

Hafenbau: Untersuchung der Seebrücke steht noch aus

Ohne Ergebnisse will sich der Prerower Bürgermeister nicht auf eine „Wunschliste“ festlegen / Info-Treff in gut einer Woche

Prerow. Über den aktuellen Sachstand der Planungen für den neuen Hafen vor der Seebrücke in Prerow informieren sich am Wochenende kommender Woche die Mitglieder der Arbeitsgruppe Hafen der Prerower Gemeindevertretung. Am 9. Dezember geht es außerdem um Vorschläge der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft und Ergebnisse der Planerwerkstatt der Architektenkammer. Zudem wird sich das Planungsbüro aus Rostock vorstellen und – für Bürgermeister René Roloff (Prerows Zukunft) ganz wichtig – es wird über die Gestaltung der Seebrücke gesprochen.

Abschließendes, dazu wird es noch nicht geben, ist Roloff überzeugt. Noch stehe die eingehende Untersuchung der Seebrücke aus.

„An der Seebrücke hängt sehr viel – vor allem Kosten. Ich bin froh, dass die Untersuchung so sorgfältig gemacht wird“, sagt Roloff.

Ohne Ergebnisse dieser Untersuchung will sich Prerows Bürgermeister aber noch nicht auf bestimmte Zusätze zur touristischen Entwicklung im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Landeshafens festlegen. Entgegen ersten Aussagen, diese müssten bis Jahresfrist in einem Haushalt darge-

stellt sein, geht Roloff davon aus, dass bis zum „zeitigen Frühjahr“ Nägel mit Köpfen gemacht werden müssen“.

Als Ersatz für den Nothafen Darßer Ort in der Kernzone des Nationalparks will das Land einen Inselhafen vor dem Kopf der Seebrücke in Prerow bauen und betreiben. Die Eröffnung des Hafens soll bis zum Jahr 2020 erfolgen. Das Ostseebad Prerow kann mit eigenen Wünschen die touristische Infrastruktur mit dem Hafenbau erweitern und instandsetzen, diese Maßnahmen trägt im Wesentlichen das Land. *tri*